

WIE WERDEN ENGAGEMENTLOTSEN QUALIFIZIERT?

Um als Engagementlotse aktiv werden zu können, qualifizieren sich interessierte Personen in zwei Fortbildungsblocken mit je drei Tagen.

THEMENSCHWERPUNKTE SIND INSBESONDERE:

- Freiwilligenkoordination,
- Grundlagen des Projektmanagements,
- Kommunikation und Netzwerkbildung.

Im Anschluss an die Qualifizierung haben aktive Engagementlotsen die Möglichkeit, sich in vertiefenden Seminaren weiterzubilden. Die Fortbildungskosten werden vom Land Niedersachsen getragen. Es gelten die AGB der Seminarstätten. Eventuell anfallende Stornogebühren werden nicht erstattet.

WO SIND ENGAGEMENTLOTSEN AKTIV?

Engagementlotsen können in allen Kommunen bei der Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements hilfreich sein. Sie finden ihre Anbindung regelmäßig in Freiwilligenagenturen oder bei den entsprechenden Stellen der Kommunalverwaltung. Sie sind regional und auf Landesebene vernetzt und treffen sich einmal im Jahr zu einem niedersachsenweiten Austausch.

KONTAKTE

Evangelische Heimvolkshochschule e.V.

Hormannshausen 6 – 8 • 31547 Rehburg-Loccum
info@hvhs-loccum.de
www.hvhs-loccum.de

Ludwig-Windthorst-Haus Katholisch-Soziale Akademie

Gerhard-Kues-Straße 16 • 49808 Lingen
info@lwh.de
www.lwh.de

WEITERE INFORMATIONEN

Die Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V. (fan) organisiert das Qualifizierungsprogramm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“ mit Förderung durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Informationen zu den Terminen und Inhalten der Qualifizierung und über Projekte von ausgebildeten Engagementlotsen finden Sie im Internet unter www.freiwilligenserver.de.

Überreicht durch:

Freiwilligenakademie Niedersachsen e. V.

im üstra Kundenzentrum
Karmarschstraße 30 – 32 • 30159 Hannover
Tel.: 0511 76048376
info@freiwilligenakademie.de
www.freiwilligenakademie.de



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



WER ODER WAS SIND ENGAGEMENTLOTSEN?

Das niedersächsische Qualifizierungsprogramm für Engagementlotsen wurde 2006 zur Unterstützung der Förderung des ehrenamtlichen Engagements in kommunalen Strukturen entwickelt. Die Inhalte der Qualifizierung werden seitdem laufend den aktuellen Erfordernissen und kommunalen Praxisanforderungen angepasst.

Engagementlotsen fördern, entwickeln und vernetzen bürgerschaftliches Engagement in der Kommune. Sie unterstützen damit die örtlichen Strukturen zur Stärkung der freiwilligen und ehrenamtlichen Arbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer lebendigen Engagementkultur und tragen damit gleichzeitig zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort in der Kommune bei.

WER KANN ENGAGEMENTLOTSE WERDEN?

Grundsätzlich können alle Erwachsenen Engagementlotsen werden, die Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben und bereit sind, selbstständig und eigenverantwortlich Aufgaben im bürgerschaftlichen Engagement zu definieren und zu übernehmen.

Förderlich sind dabei Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit sowie eine positive Einstellung gegenüber den Mitmenschen und zum bürgerschaftlichen Engagement.

WIE WIRD MAN ENGAGEMENTLOTSE?

Interessierte wenden sich an ihre Kommune oder eine andere lokale Anlaufstelle für Bürgerengagement, z. B. eine Freiwilligenagentur. Von dort werden sie bei der Freiwilligenakademie Niedersachsen für das Qualifizierungsprogramm angemeldet. Pro Jahr können bis zu 60 Engagementlotsen ausgebildet werden.

WAS LEISTEN ENGAGEMENTLOTSEN?

Engagementlotsen sind als Beraterinnen und Berater, Unterstützerinnen und Unterstützer, Projektentwicklerinnen und Projektentwickler sowie als Netzwerkerinnen und Netzwerker in Sachen bürgerschaftlichen Engagements in der Kommune unterwegs.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE SIND:

- Beratung von Gruppen, Initiativen, Vereinen und Verbänden,
- Aufbau bzw. Initiierung von Projekten (z. B. Patenschaftsprojekte, Vorlesen für Kinder, Besuche in Seniorenheimen, Broschüre über Angebote in der Kommune),
- Aufbau von neuen Angeboten und Vernetzung von Akteuren (z. B. Verein für Nachbarschaftshilfe, Arbeitskreis Demenz),
- Aufbau von kommunalen Unterstützungsstrukturen (z. B. Gründung von ehrenamtlichen Freiwilligenagenturen),
- Vernetzung der Akteure vor Ort (z. B. das Einladen zu Runden Tischen zu thematischen Schwerpunkten) sowie landkreisweite Kooperation der Engagementlotsen untereinander und mit den Freiwilligenagenturen.

